

17.10.2024

Tag des Immateriellen Kulturerbes: Drei Institutionen – eine Mission

Am 17. Oktober 2024 wird erstmalig in Deutschland der Tag des Immateriellen Kulturerbes gefeiert. Ein Tag, an dem die Bewahrung und Weitergabe von kulturellen Traditionen im Fokus stehen. Die Kindergartenidee nach Friedrich Fröbel als kulturelle Form frühkindlicher Erziehung und Bildung ist seit 2023 Immaterielles Kulturerbe und in das Bundesweite Verzeichnis der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen.

Im Fokus steht das Lernen im Spiel als Bestandteil der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung. Die Kindergartenidee zeichnet sich durch Offenheit gegenüber allen Kindern aus und ihre Grundsätze prägen das gesellschaftliche Zusammenleben sowie die Interaktion unter Kindern sowie zwischen Kindern und Erwachsenen.

Als Kulturerbe-Träger haben sich drei Organisationen zusammengeschlossen, um die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes für die Gesellschaft hervorzuheben: die International Froebel Society -Deutschland (IFS-D), das Friedrich-Fröbel-Museum als Vertreter des Fröbel-Kreises Bad Blankenburg und der Pestalozzi-Fröbel-Verband (*pfv*).



Gemeinsames Engagement für das kulturelle Erbe

Die drei Organisationen eint ein gemeinsames Ziel: Die Förderung von frühpädagogischen und sozialpädagogischen Prinzipien, die auf den Grundlagen der großen Pädagogen Friedrich Fröbel und Johann Heinrich Pestalozzi basieren. Ihre Ideen haben maßgeblich zur Entwicklung der Sozialpädagogik und modernen frühkindlichen Bildung beigetragen und bilden einen zentralen Bestandteil des immateriellen Kulturerbes im Bildungssektor.

- Die International Froebel Society - Deutschland e.V. (IFS-D) setzt sich für die Verbreitung und Weiterentwicklung von Fröbels pädagogischen Prinzipien ein, die international Anerkennung finden und generationenübergreifend weitergegeben werden.
- Das Friedrich- Fröbel-Museum bewahrt das Erbe Friedrich Fröbels, des Begründers des Kindergartens, und vermittelt der Öffentlichkeit seine pädagogischen Ideen und Methoden, die auch heute noch weltweit Einfluss auf die frühkindliche Bildung haben.
- Der Pestalozzi-Fröbel-Verband (*pfv*) fördert die Fortentwicklung und Verbreitung des Erbes von Friedrich Fröbel und Johann Heinrich Pestalozzi und unterstützt Bildungsinstitutionen dabei, ihre pädagogischen Ansätze im Sinne dieser großen Vordenker umzusetzen. Er versteht sich als Fachverband für Kindheit und Bildung.

„Die Lehren von Friedrich Fröbel sind nicht nur ein historisches Erbe, sondern ein lebendiger Teil unserer heutigen Kindertageseinrichtungen. Durch ihre Prinzipien legen wir den Grundstein für eine zukunftsweisende, gerechte und humane Gesellschaft“, so Prof. Dr. Diana Franke-Meyer,

Vorstandsmitglied vom *pfv*. „Entscheidend für den kindlichen Bildungserfolg sowie den späteren Bildungsverlauf ist die Qualität des Angebotes der Kindertagesbetreuung.

Kindertageseinrichtungen sind Orte der individuellen Förderung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und gleichzeitig Orte der Demokratiebildung. Sie sorgen nicht zuletzt für den *Kitt in unserer Gesellschaft*“ führt ergänzend Bettina Stobbe, Vorstandsvorsitzende des *pfv*, aus. Der *pfv* berät auf Bundesebene Entscheidungsträger und bietet ein Forum für Fachdiskussionen.

„Neben Fröbels wichtigem Beitrag zur pädagogischen Professionalisierung in Theorie und Praxis möchte ich den Blick zudem auf die akademische Forschung und Lehre im tertiären Bildungssektor lenken“, hebt Prof. Dr. Andrea C. Schmid als erste Vorsitzende der IFS-D, Vizepräsidentin der IFS und Gründerin der Fröbel-Forschungsstelle an der Universität Erfurt hervor. Insbesondere sollen sowohl die historische als auch evidenzbasierte empirische Forschung – qualitativ und quantitativ – befördert werden, in die Ausbildung von Pädagog:innen hineinwirken und in die Gesellschaft als weltweites immaterielles Kulturerbe ausstrahlen.

Das Friedrich-Fröbel-Museum lässt die Anfänge des Kindergartens lebendig werden. Im „Haus über dem Keller“ schlug die Geburtsstunde des Kindergartens. Dort begann Friedrich Wilhelm August Fröbel 1839 sein Programm zur frühkindlichen Bildung und Erziehung zu praktizieren. Sein Konzept zur Theorie und Praxis des Kindergartens, die sowohl die Natur des Kindes beachten als auch Basiskompetenzen vermitteln und die Erziehungskraft der Familie stärken soll, führte zu weitreichenden Veränderungen der pädagogischen Praxis weltweit. Bis heute beinhaltet Friedrich Fröbels Gedankengut die Grundlagen der pädagogischen Arbeit im Kindergarten und besitzt zeitlose Aktualität.

Als lebendiger Bildungs- und Begegnungsort sowie Träger des immateriellen Kulturerbes, der pädagogische Geschichte bis in die Gegenwart dokumentiert, ist das Museum mit seinen vielfältigen Angeboten dem Credo Fröbels „Kommt, lasst uns unsern Kindern leben!“ verbunden.

Bedeutung des immateriellen Kulturerbes

Das immaterielle Kulturerbe umfasst Traditionen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. In einer sich schnell verändernden Welt wird es immer wichtiger, diese Traditionen zu bewahren, an neue Generationen weiterzugeben und dabei die aktuellen Herausforderungen zu berücksichtigen, um kulturelle Identität und soziale Kohäsion zu fördern.

Wir freuen uns, gemeinsam das immaterielle Kulturerbe zu feiern und weiterzutragen.

Kontakt:

Für weitere Informationen:

- International Froebel Society - Deutschland (IFS-D): www.ifs-d.de
- Fröbel-Kreis Bad Blankenburg c/o Friedrich-Fröbel-Museum: www.froebel-museum.de
- Pestalozzi-Fröbel-Verband: www.pfv.info